



Aspekte

Nutze die Zeit Lebe den Traum Finde den Weg



Sprache – unsere Identität

Die Grenzen meiner Sprache bedeuten die Grenzen meiner Welt.

Ludwig Wittgenstein: Tractatus logico – philosophicus 4.01



Wenn man bedenkt, dass auf unserer Erde über sechs Milliarden Menschen leben und insgesamt ca. sechs- bis sieben-tausend Sprachen sprechen, wenn man weiters bedenkt, dass allein in Europa mindestens 225 indigene Sprachen und 40 Amtssprachen gesprochen werden, dann gewinnt die Empfehlung des Europarates im Gemeinsamen Referenzrahmen für Sprachen eine besondere Bedeutung. Die Bürgerinnen und Bürger sind in diesem zukunftsweisenden Dokument eingeladen, diese Vielfalt, dieses Erbe als Reichtum zu begreifen und zu pflegen.

Jede Sprache vermittelt ein eigenes Weltbild, spiegelt die einzigartige Kultur, Geschichte und Lebensweise eines Volkes wider. Sie ist ein Bild der Welt, in der wir leben, ja sie erschafft das Leben erst im Wort. „Im Anfang war das Wort. Alles ist durch es geworden, und ohne es ist nichts geworden.“ (Evangelium nach Johannes)

Lebende Sprachen sind einem ständigen Wandel ausgesetzt und „entwickeln“ sich im täglichen Gebrauch. Sie können auf Dauer aber nur überleben – laut Experten stirbt im nächsten Jahrhundert die Hälfte der Sprachen unserer Erde aus –, wenn ihre Verwendung durch Eltern und Kinder in alltäglichen Situationen, in Familie, Schule und Freizeit gesichert ist. Der Fortbestand einer Sprache hängt somit von ihrer Pflege als Muttersprache ab. Sie ist der Nährboden für alle weiteren Sprachen. In ihr leben und wirken die Mythen, die Märchen, die großen Geschichten und Gedanken eines Volkes. Sie schafft Identität und Heimat und legt dem Kind die Sehnsucht in die Wiege, die Welt neu zu erfinden.

In Südtirol kommt dem Hochdeutschen eine besondere Bedeutung zu, stellen wir doch als sprachliche Minderheit einen zunehmenden Dialektgebrauch auch in den Schulen und eine generelle Sprachverarmung fest. Das Hochdeutsche bindet uns als gemeinsame Lese- und Schreibsprache an den deutschen Sprachraum an und hält uns damit das Tor nach Europa offen.

Aus diesen Überlegungen heraus muss sowohl in der Schule als auch in der Familie und im gesellschaftlichen Leben ein besonderes Augenmerk auf die Sprachförderung gerichtet werden. Das Inspektorat am Deutschen Schulamt und das Pädagogische Institut arbeiten seit geraumer Zeit an einem mehrjährigen Programm, dem Sprachenkonzept, welches verschiedene Schwerpunktsetzungen vorsieht und alle Aspekte der Sprache, das Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben, abdeckt. Unser erklärtes Ziel ist es, alle Schulen in ein vielstimmiges Konzert einzubinden. Das europäische Sprachenportfolio wird ein erster Schritt auf diesem Wege sein, die zahlreichen Leseinitiativen tragen bereits Früchte. Nur wenn wir als Erwachsene, als Lehrpersonen und Eltern von der Schönheit und Faszination der Sprache ergriffen sind und innerlich gestimmt werden, können wir Kindern und Jugendlichen im Sinne Rose Ausländers diese Begeisterung für das Wort vermitteln.

Josef Duregger

Inspektor am Schulamt

Keine Beweise

*Im Königreich der Luft
atmet die Poesie*

*Mit hundert Händen
das Spiel umarmen*

*Flammen und Flüsse
wir brennen wir fließen
zeitentlang*

*Grenzenlos sind unsere Augen
eine Sprache aus Stille und Sternen*

*In Worten wohnen
aus Metamorphosen*

*Wir brauchen keine Beweise
dass wir leben*

Rose Ausländer